

Steinbachviadukt wird in Angriff genommen

Was im Februar 2006 mit dem Start des Projektwettbewerbs begann, wird ab Anfang Oktober umgesetzt. Der neue Steinbach-Viadukt über den Sihlsee wird realisiert.

Ybrig. – Am 3. Oktober beginnen die Installationsarbeiten für dieses grosse und für die Region Einsiedeln-Ybrig wichtige Infrastrukturprojekt. Bereits zwei Wochen später sind die ersten Pontons auf dem Sihlsee im Einsatz.

Im ersten Jahr werden vor allem die Foundationen mit Rammpfählen sowie die aufgehenden Stützen und Widerlager gebaut. Dies geschieht von grossen Schwimmplattformen aus, welche alle dazu notwendigen Maschinen und Einrichtungen zu tragen vermögen. Anschliessend wird der Überbau mit Hilfe eines sogenannten Vorschubgerüsts hergestellt. Von beiden Brückenenden aus werden die einzelnen Felder zwischen den Pfeilern betoniert. Der Zusammenschluss erfolgt dann in der Brückenmitte. Mit 13 Metern ist der neue Steinbach-Viadukt doppelt so breit wie die heutige Brücke. Nebst zwei Fahrspuren mit 3,50 Metern Breite umfasst er in Richtung Ybrig einen kombinierten Rad- und Gehweg sowie in Richtung Einsiedeln einen separaten Radstreifen. Ebenso ist er auf die heute üblichen Strassenverkehrslasten, welche auch 40-Tonnen-Lastwagen beinhalten, dimensioniert. Da der neue, rund 450 Meter lange Steinbach-Viadukt neben dem bestehenden Viadukt gebaut wird, sind in dieser Phase praktisch keine Verkehrsbehinderungen zu erwarten.

2014 ist der Viadukt in Betrieb. Im Frühjahr 2014 erfolgen zunächst die Abdichtungs- und Belagsarbeiten auf dem neuen Viadukt. Danach wird an den beiden Brückenköpfen die Kantonsstrasse an die neue Situation angepasst. Das aktuelle Bauprogramm sieht vor, dass der neue Steinbach-Viadukt im Spätsommer 2014 eingeweiht und dem Verkehr übergeben werden kann. Nach der Verkehrs-umlegung wird der alte Steinbach-Viadukt abgerissen. (BD/i)

2014 ist der Viadukt in Betrieb. Im Frühjahr 2014 erfolgen zunächst die Abdichtungs- und Belagsarbeiten auf dem neuen Viadukt. Danach wird an den beiden Brückenköpfen die Kantonsstrasse an die neue Situation angepasst. Das aktuelle Bauprogramm sieht vor, dass der neue Steinbach-Viadukt im Spätsommer 2014 eingeweiht und dem Verkehr übergeben werden kann. Nach der Verkehrs-umlegung wird der alte Steinbach-Viadukt abgerissen. (BD/i)



Grosser Star-Aufmarsch in Weggis

Stars und Sternchen aus der Musik- und Fernsehwelt gaben sich vorgestern Mittwoch und gestern Donnerstag in Weggis die Klinke in die Hand. Das ZDF drehte auf der Aussenanlage des «Park Hotel Weggis» zwei Folgen der «Herbstshow», die sich unter anderem um die Ferienregion rund um den Vierwaldstättersee drehen. Moderatorin Andrea Kiewel (Bild unten, rechts) begrüsst sowohl Schweizer Künstler wie Oesch's die Dritten (Bild oben), DJ Bobo oder Baschi als auch internationale Größen wie Chris Norman (Bild links) oder Thomas Anders. An beiden Tagen stand TV-Koch Andreas C. Studer in der Show-Küche direkt am Seeufer. Die Sendungen werden am 23. respektive 30. Oktober jeweils um 11 Uhr ausgestrahlt.

Text und Bild Bianca Anderegg

Lob für Kinderzoo und Tierpark

Bern. – Der Schweizer Tierschutz (STS) ist zufrieden mit vielen Tierparks und Zoos in der Schweiz. In seinem jüngsten Zoobericht stellt die Organisation einen «Aufwärtstrend in der Schweizer Zootierhaltung» fest und führt Gehegesanierungen auf ihr Rating zurück. Lobend erwähnt der STS grosse Zoos und Wildparks, die sich zu Bildungszentren des Artenschutzes entwickeln. Namentlich nennt der STS Neubauprojekte wie die Elefantenanlage und das «Pantanal» im Zoo Zürich oder modernisierte Anlagen wie das Affenhaus und die Nashornanlage im Zoo Basel.

Vorbildlich sei die Tierhaltung – teilweise seit Jahren – im Tierpark Dählhölzli in Bern, im Kinderzoo in Rapperswil oder im Tierpark Goldau. Auch die Wildparks Langenberg im Sihltal, Peter und Paul (SG), Bruderhaus (ZH), Lange Erlen (BS) und Val-lorbe (VD) schneiden gut ab. (sda)

Kegelnachmittag der SRB Veteranen

Schwyz. – Alle Veteraninnen und Veteranen des SRB Schwyz (Swiss Cycling) werden morgen Samstag, um 13.15 Uhr, zum vierten Kegeln ins Restaurant «Löwen» in Steinen eingeladen. (eing)

Rangliste des dritten Kegels: 1. Alois Hiestand, Lachen; 2. Lilli Salzmann, Rapperswil; 3. Werner Bachmann, Rapperswil-Jona.

Kein Seenachtfest 2012 in Rapperswil

Rapperswil-Jona. – Seit Jahrzehnten war es Tradition, dass das Seenachtfest Rapperswil-Jona in einem Zwei- bis Dreijahres-Rhythmus stattfindet. 2012 wird dieser Rhythmus gebrochen; es findet kein Stadtfest mit Feuerwerk statt. Es sind verschiedene Gründe, die den organisierenden Verkehrsverein Rapperswil-Jona zu diesem Schritt bewegen hat. Einerseits sind noch die Ergebnisse der Verhandlungen mit der Stadt in Bezug auf die Rahmenbedingungen ausstehend, andererseits ist die gesamte sechsköpfige Geschäftsleitung des Organisationskomitees zurückgetreten.

Der Verkehrsverein Rapperswil-Jona wird nun die Verhandlungen mit der Stadt weiterführen und parallel dazu neue Leute für die OK-Arbeit zu rekrutieren versuchen. Es kann davon ausgegangen werden, dass das nächste Seenachtfest im Jahr 2013 stattfindet. Die Kollision mit dem Zürichfest 2013 ist wohl unglücklich, aufgrund der Tatsache aber, dass das Zürichfest Ende Juni und das Seenachtfest Rapperswil-Jona Mitte August stattfindet, wird die Konkurrenzierung eher als unbedeutend beurteilt. Dem Verkehrsverein Rapperswil-Jona ist es ein grosses Anliegen, das Seenachtfest weiter mit den lokalen Vereinen durchzuführen. (eing)

Im Alter kann Lebensqualität steigen

Soziale Beziehungen, Gesundheit, gute Wohnbedingungen, finanzielle Mittel und vor allem Unabhängigkeit und Selbstbestimmung sind für die Lebensqualität im Alter von enormer Bedeutung. Dies ging aus einer Fachtagung in Goldau hervor.

Schwyz. – Etwas über 50 Personen aus der Sozialen Arbeit, der Altersbetreuung, der Politik und dem Gesundheitswesen nahmen an der von Gesundheit Schwyz (der kantonalen Fachstelle für Gesundheitsförderung) organisierten kantonalen Fachtagung zum Thema «Gesundheit im Alter» in Goldau teil. Das Thema wurde unter den drei Schwerpunkten psychische Gesundheit, sexuelle Gesundheit und Abhängigkeit beleuchtet.

Mehr Hilfe zur Selbsthilfe. Alter und gute Lebensqualität schliessen sich laut Pasqualina Perrig-Chiello vom Institut für Psychologie der Universität Bern nicht aus, obwohl die Lebensbedingungen sich ändern und körperliche Einschränkungen auftreten. Die objektive Lebensqualität (Einkommen, Bildung, Mobilität, körperliche Fitness) nehme ab, aber

die subjektive Lebensqualität (Zufriedenheit und das Wohlbefinden) nehme zu. Wichtig für die Lebensqualität aus Sicht der Senioren seien soziale Beziehungen, Gesundheit, gute Wohnbedingungen, finanzielle Mittel, aber genau so wichtig oder gar wichtiger seien Unabhängigkeit und Selbstbestimmung.

Um Gesundheit und Wohlbefinden der älteren Menschen noch mehr zu optimieren, sollte mehr Hilfe zur Selbsthilfe gegeben, müsse die Partizipation älterer Menschen in Institutionen und Gesellschaft gefördert, die Unterstützung der Unterstützten/Pflegenden ausgebaut werden. Es bedürfe auch der Interventionen gegen die Einsamkeit, der Stärkung der sozialen Netze und der Umsetzung intergenerationaler Projekte.

Sucht im Alter. Wichtig sei auch die sexuelle Zufriedenheit, denn diese bringe Wohlbefinden und eine emotionale Verbundenheit als Paar, erläuterte Thomas Bucher von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften. Der Anteil suchtkranker Bewohner und Bewohnerinnen in Pflegeheimen wird laut Richard Müller, ehemaliger Direktor von Sucht Info Schweiz, bis auf

20 Prozent geschätzt. Bevölkerungsbefragungen zeigen, dass der Anteil täglich Alkoholkonsumierender mit zunehmendem Alter bei Männern und Frauen steigt.

Moderater Alkoholkonsum könne zur Lebensqualität älterer Menschen beitragen, vor allem dann, wenn er im geselligen Kreis erfolge. Hingegen sei Alkoholkonsum im Alter ein wichtiger Risikofaktor für Unfälle und Stürze, psychiatrische Probleme wie Depressionen, Angstzustände, Gedächtnisverlust, Demenz und Schlafstörungen, Blasenbeschwerden, Inkontinenz und Magen-Darm-Beschwerden und auch Selbstvernachlässigung, einseitige Ernährung, Unterkühlung und mangelnde Hygiene.

Sucht bedeute für ältere Menschen nicht zwingend eine Abnahme der Lebensqualität. Die Suchtproblematik im Alter zeige deutlich, dass mit einer Veränderung von Lebenssituationen auch der Umgang mit psychoaktiven Substanzen und den Menschen, die sie brauchen, immer wieder neu überdacht und angepasst werden müsse. Das Recht älterer Menschen auf Behandlung, aber auch ihr Recht, eine Behandlung zu verweigern, erfordere eine breite Diskussion. (pd)

ANZEIGE



Auch die Verwaltungen dürfen effizienter werden und einen Beitrag an die Rentensicherheit beisteuern!

Alfred Böni

in den Nationalrat

Renten sichern statt Geld im Ausland verschleudern!

Rentenaltererhöhung auf 67? Ist überhaupt nicht nötig! Das Bundesbudget von rund Fr. 62 Mia. lässt genügend Spielraum für eine Rentensicherheit. Viel zu viel Geld wird im Ausland nutzlos verschleudert. So flossen 2010 weit über 2 Mia. in die Entwicklungshilfe und hilflose internationale Organisationen, wie z.B. die UNO, oder rund 900 Mio. in die Migration. Zudem werden unsere Sozialwerke massiv belastet. Ich bin dem Schweizer Volk verpflichtet und habe für das Schweizer Volkwohl zu sorgen!

Die Sozialhilfequote liegt bei den Schweizern bei 2.0% und bei den Ausländern in der Schweiz bei 6.1%.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen

Liste 6

SVP Kanton Schwyz

www.alfred-boeni.ch Schweizer wählen SVP